

Von der Spar- und Darlehnskasse zur VR Bank Nord und zur team AG am Beispiel von Ellingstedt.

Bericht eines ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedes.

Ergänzend zu den Berichten von Kirsten Andresen und Heiner Voigt.

Unter der Leitung von Geschäftsführer Claus Sievers war die Spar- und Darlehnskasse Ellingstedt (damals die offizielle Bezeichnung) mit ihrem Geld- und Warenverkehr zu einem stattlichen Unternehmen angewachsen. In den Anfangsjahren von Claus Sievers entstanden in der Zeit von 1956 bis 1962 Lagerräume für Sackwaren und landwirtschaftliche Produkte sowie Büro- und Geschäftsräume und das Wohnhaus für den Geschäftsführer.



Claus Sievers

Später wurden die Lagerhallen erweitert und Düngerboxen für unterschiedliche Düngemittel und eine Fuhrwerkswaage für den Düngerhandel gebaut. Außerdem wurden Mahl- und Mischanlage für Schweineschrot sowie eine Trocknungs- und Reinigungsanlage für Getreide eingebaut. Zu Beginn der 1970er Jahre folgte man den Vorschlägen des Raiffeisenprüfungsverbandes alle Unternehmen unter dem einheitlichen Namen „Raiffeisen“ zu führen. So wurde aus der Spar- und Darlehnskasse damals die Raiffeisenbank Ellingstedt.

Ein schwerer Schicksalsschlag traf die junge Familie Sievers, als ihr Vater und Ehemann Claus im Mai 1974 ganz plötzlich starb. Auch für die Mitarbeiter, den Vorstand und den Aufsichtsrat entstand durch den Tod von Claus Sievers eine kaum zu schließende Lücke. Doch glücklicherweise war Fritz Braun, der schon bei Claus Sievers gelernt hatte und auch Erfahrungen in anderen Betrieben gemacht hatte, als Mitarbeiter im Betrieb tätig. Fritz Braun kannte den Betrieb sehr gut. Er übernahm die Verantwortung für die Geschäftsführung und führte dann fast 2 Jahre lang die Geschäfte.

Dann trat Claus Neben als neuer Geschäftsführer in das Unternehmen ein. Schon vor der Fusion mit Schuby hatte der Warenhandel stark zugenommen. Drei unterschiedliche Mischungen an Schweineschrot wurden hergestellt und verkauft: Anfangsmast, Mittelmast und ein Endmast. Auch konnten die Kunden ihre eigenen Mischungen zusammenstellen und ihr eigenes Getreide verwenden. Meist wurde ein Eiweißkonzentrat, bestehend aus Sojaextraktionsschrot und Fischmehl, der Mischung beigemischt. Doch Schweinemast und Schweinehaltung auf den Geesthöfen wurde immer mehr verdrängt und durch Rindvieh und Milchviehhaltung ersetzt.

Viele Jahre hat Hermann Erichsen die Mahl- und Mischanlage bedient. Auch Willi Holler hat eine Zeit lang die Anlage bedient. Claus Erichsen führte das Lager, bediente die Kunden und fuhr die Ware zu den Kunden. Während der Kohlenhandel durch die Umstellung auf Heizöl fast ganz zum Erliegen kam, (Heizöl konnte für 0,06 – 0,08 DM erworben werden) hatte der Handel mit Dünger stark zugenommen. Die großen Düngerboxen machten es möglich, den Dünger einzukaufen, wenn der

Preis günstig war und ihn zu lagern bis in den Frühling und Sommer hinein. In guten Jahren wurden 2000 bis 2500 Tonnen Dünger verkauft. Dies berichtete uns Fritz Braun. Mit zunehmender Güllewirtschaft und Viehhaltung auf den Höfen ging dann jedoch der Düngerabsatz spürbar zurück. Nach Bedarf holten Landwirte mit ihren Düngerstreuern die Ware direkt an den Boxen ab und ersparten sich die Zwischenlagerung. Diesen Vorteil und die große Auswahl an losen Düngemitteln (Schüttgut) nutzten auch viele Landwirte aus den Nachbargemeinden. Peter Clausen, der sowohl in der Bank als auch im Außenhandel als Futtermittel- und Düngemittelvertreter tätig war, betreute auch die Kunden in den Nachbargemeinden.

Große Veränderungen in den Strukturen der kleinen Banken brachte die „Herstatt-Pleite“ und die darauffolgenden gesetzlichen Vorgaben. Die Herstatt-Bank war eine Kölner Privatbank, die im Juni 1974 infolge von Devisenspekulationen insolvent wurde. Der Zusammenbruch war die damals größte Bankenpleite der deutschen Nachkriegsgeschichte. Alle Zeitungen, Fernseh- und Rundfunksendungen berichteten wochenlang und monatelang von den Vorgängen um diese Privatbank. Viele Sparer und Anleger verloren große Teile ihres Vermögens. Das rief den Gesetzgeber auf den Plan und es gab als Konsequenz aus der Pleite neue Vorgaben und Verordnungen für alle Banken und Kreditinstitute.

Diese Vorgaben trafen unsere kleine Ellingstedter Raiffeisenbank besonders hart. Alle Geldinstitute mussten sich an einem neuen Einlagensicherungsfond beteiligen und die Einlagen bis zu einer Obergrenze absichern. Diese Forderung hätte man noch erfüllen können. Die nächste Forderung war jedoch vernichtend für die kleine Bank. Eingeführt werden sollte das Vier-Augen-Prinzip. Jede Bank musste mindestens eine Bilanzsumme von 10 Millionen DM ausweisen und von zwei Geschäftsführern geleitet werden. Es gab Fristen bis diese Vorgaben realisiert werden mussten. Das Geschäftsvolumen der kleinen Ellingstedter Raiffeisenbank lag aber nur zwischen 3 und 4 Millionen DM Bilanzsumme.

Damit hätte man sich auch aus wirtschaftlichen Gründen keinen zweiten Geschäftsführer leisten können. Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführung waren somit gezwungen, Auswege aus dieser Situation zu erarbeiten und das Ergebnis in der Hauptversammlung den Mitgliedern vorzustellen. Die Hauptversammlung der Mitglieder, das oberste Organ der Bank, konnte nach ihrer Satzung, Fusionen und Auflösungen nur mit 3/4 Mehrheit beschließen. Kontakte zu anderen Raiffeisenbanken, wie Dörpstedt und Schuby, die in etwa der gleichen Ausgangslage waren, wurden neu aufgenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat, vertreten durch ihren Vorsitzenden Hermann Bauer, dem Vorstandsmitglied und Geschäftsführer Claus Neben und den Organmitgliedern Frenz Frahm, Claus Frahm, Alfred Hoffmann, Werner Meggers jun. und Hans-Detlef Naeve, entschieden sich in einer internen Abstimmung für Fusionsverhandlungen mit Schuby. Auch die Raiffeisenbank Schuby, ebenfalls mit Warenhandel, hatte zu der Zeit noch keine 10 Millionen DM in ihrer Bilanz. Mit Ellingstedt würde diese Summe erreicht werden. Mit Geschäftsführer Heinz Keuneke von der Raiffeisenbank Schuby und Klaus Neben von der Raiffeisenbank Ellingstedt als gleichberechtigte Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder waren auch die Vorgaben des Vier-Augen-Prinzips erfüllt. („Vier Augen sehen mehr als zwei“)

Die Ergebnisse der Fusionsverhandlungen wurden in den Hauptversammlungen in Schuby und Ellingstedt vorgestellt und von beiden Versammlungen mit großer Mehrheit genehmigt. Mit Datum vom 01.01.1978 verschmolzen beide Unternehmen zur Raiffeisenbank Schuby. Dannewerk und Hüsby waren 1964 und 1969 durch Fusion Schuby beigetreten. In Ellingstedt blieb die Geschäftsstelle erhalten. Nach der Fusion von Schuby und Jübek wurde diese auf Automaten umgestellt.

Die Entscheidung fiel auch deshalb für Schuby aus, weil Schuby sehr gut aufgestellt war, mit großer Lagerhalle für 3000 Tonnen Getreide oder 5000 Tonnen Dünger, großer Mahl- und Mischanlage am Hochsilo und ein neues Bankgebäude, alles ausgestattet mit neuzeitlicher Technik.

Die Mitarbeiter der Raiffeisenbank Schuby

JAHRE



Unsere Mitarbeiter im Bankgeschäft:
v.l.n.r. Petra Henze - Horst Hinrichsen - Erika Jensen - Helmut Kücker -
Fritz Braun (Gesch.-St. Ellingstedt) - Brigitte Möller -
Karin Carstensen (Zahlst. Hüsby) - Klaus Poppenhusen



... und im Warengeschäft:
v.l.n.r. Hans Jürgensen - Hans-Werner Moritz -
Hermann Erichsen (Gesch.-St. Ellingstedt) - Hans-Hermann Jöns -
Klaus Erichsen - Klaus Krieger - Reinhold Hintz - Gerhard Marth -
Helmut Landsmann - Jörg Clausen - Otto Mees



Vorstand:

ehrenamtlich (sitzend v.l.n.r.)

Herbert Peter, Dannewerk - Georg Thee, Hüsby - Hermann v. Fehr, Schuby -

Oskar Kohrt – Schuby und Hermann Bauer – Ellingstedt -

stehend v.l.n.r.

Heinz Keunecke – Schuby und Claus Neben - Ellingstedt



Aufsichtsrat (ehrenamtlich) v.l.n.r.

Claus Jöns – Hüsby, Rudolf Pöschel – Schuby, Niklaus Lausen – Schuby,
Alfred Hoffmann – Ellingstedt, Henning Reimer – Dannewerk,
Otto Hübner – Schuby und Hans-Detlef Naeve- Ellingstedt

Die ständig wachsende Wirtschaft und die damit immer höheren Anforderungen der Kunden erforderten auch leistungsfähigere Bankhäuser und so wurden Fusionen hin zu größeren Einheiten auch notwendig. Die Herstatt-Pleite und die Gesetzgebung hatten den Prozess nur beschleunigt.

Im Jahr 1991 kam es zur Fusion mit der Raiffeisenbank Jübek-Tarp. Rechtzeitig hatten die Vorstände der Raiffeisenbank Jübek die Zeichen der Zeit erkannt und unter der Leitung von Hermann Jacobsen, Egon Jensen und Sievert Rathje ihr Geschäftsfeld erweitert. Sie hatten Fusionen mit Treia, Silberstedt, Tarp und Wanderup vorangetrieben sowie Baumärkte in Eggebek und Wanderup gegründet. Auch Bollingstedt, Eggebek, Gammellund, Havetoftloit und Sieverstedt waren durch Fusion beigetreten. Ein großes Mischfutterwerk stellte Rinder- und Schweinefutter her.

Aufstellung der durch Fusion beteiligten Unternehmen an Aufbau und Entwicklung der **Raiffeisenbank Jübek-Tarp** bez. der VR Bank Flensburg-Schleswig eG und der team AG

		<i>gegründet</i>	<i>fusioniert</i>	<i>übertragen</i>
Jübek		1901		
Gammellund	Ein- und Verkaufsgenossenschaft	1902	1966	
Bollingstedt	Spar- und Darlehnskasse	1908	1966	
Eggebek	Spar- und Darlehnskasse Langstedt: Spar- und Darlehnskasse	1921 1899	1972 1968	
Silberstedt	Raiffeisenbank	1903	1977	
Treia	Raiffeisenbank	1919	1985	
Tarp	Raiffeisenbank Frörup: Spar- und Darlehnskasse Jerrishoe: Spar- und Darlehnskasse Barderup: Spar- und Darlehnskasse Haurup: Spar- und Darlehnskasse Süderzollhaus: Spar- und Darlehnskasse Wanderup: Spar- und Darlehnskasse Landwirtschaftlicher Bezugsverein	1899 1917 1898 1902 1896 1921 1904 1924	1977 1972 1969 1962 1968 1968 1977	1977
Sieverstedt	Raiffeisenbank Süderschmedeby: Spar- und Darlehnskasse Großsolt: Spar- und Darlehnskasse	1899 1904 1913	1988 1982	1972
Havetoftloit	Raiffeisenbank Hostrup: Spar- und Darlehnskasse Rude: Spar- und Darlehnskasse	1915 1901 1906	1989 1964 1970	
Schuby	Raiffeisenbank Dannewerk: Spar- und Darlehnskasse Hüsby: Spar- und Darlehnskasse Ellingstedt: Raiffeisenbank (<i>Fusion 01.01.1978</i>)	1905 1931 1924 1903	1991 1964 1969 1978	
Sörup-Satrup	Volksbank Satrup: Volksbank	 1904	1998 1990	
Flensburg	Volks- und Raiffeisenbank	1962		2001

Aus allen Protokollbüchern und Gründungsprotokollen, die bei der VR Bank Flensburg-Schleswig eG sorgfältig aufbewahrt wurden und die von Herrn Pschibul, Vorstandsmitglied der VR Bank, vorgelegt wurden, geht hervor, dass alle um die damalige Jahrhundertwende, in den Jahren zwischen 1896 und 1924 gegründeten Geldhäuser als Spar- und Darlehenskassen entstanden. Die Bezeichnung Raiffeisen wurde hier im Norden erst ab 1970 verwendet.

Bei den Fusionsverhandlungen mit der Raiffeisenbank Jübek wurde von den Schubyern die Forderung erhoben, dass die Bank innerhalb von 2 Jahren in der Kreisstadt Schleswig präsent sein sollte, oder mindestens eine Geschäftsstelle oder Filiale in der Stadt eröffnet werden müsste. Auf diese Forderung konnte man eingehen, da es auch den Vorstellungen der Jübeker entgegen kam, denn die drei erwähnten Vorstände der VR Bank Jübek, besonders der Vorsitzende Hermann Jacobsen, waren es, die mit Visionen, Weitblick und Sachverstand Expansion und Entwicklung des Unternehmens vorantrieben.

Schon bald nach der Fusion mit Jübek zum 01.01.1991 ergab es sich, dass die Landkreditbank ihren Geschäftsbetrieb Schleswig-Stadtweg aufgab und die VR Bank Jübek das Gebäude übernehmen konnte, das sie zu einer großen Geschäftsstelle umbaute.

Es hatten auch Fusionsverhandlungen mit der Volksbank Schleswig stattgefunden, die aber am Widerstand in deren Hauptversammlung gescheitert waren. Als dann im Jahr 1996 ein Name für die Bank am neuen Hauptsitz in Schleswig gesucht wurde, stand der Name „VR Bank Schleswig“ nicht mehr zur Verfügung. Da die Volksbank durch Umbenennung diese Bezeichnung für sich in Anspruch genommen hatte, entschied man sich für die Bezeichnung „Raiffeisenbank Schleswig e. G.“

Eine weitere Übernahme der Volksbank der Stadt Flensburg, die wohl durch fragwürdige Kredite in Schieflage geraten war, führte zu der Namensgebung VR Bank Flensburg-Schleswig, mit Hauptsitz in das neu erbaute Verwaltungsgebäude an der Königstraße in Schleswig. Die neue Bezeichnung hatte zugleich eine etwas überregionale Aussage und die Volksbank kehrte zu ihrer alten Bezeichnung zurück.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands beteiligte man sich auch am Aufbau-Ost. Zu Beginn der 90er Jahre in Waren in Mecklenburg-Vorpommern. Die Stadt wurde nach der Wende Partnerstadt von Schleswig.

Fünf Hektar Grund und Boden wurden in Waren erworben und als Gewerbegebiet ausgelegt. Es entstanden dort eine team-Tankstelle, ein großes Kaufhaus und ein team-Baumarkt. Team-Baumärkte und Tankstellen gab es bald darauf auch in allen norddeutschen Bundesländern.



V.l.n.r. Egon Jensen, Hermann Jacobsen (Vorsitzender), Sievert Rathje

Dem Vorstand gehörten ehrenamtliche Mitglieder sowie die Geschäftsleiter an. Seit 1992 besteht der Vorstand der Bank nur noch aus hauptamtlichen Bankdirektoren. Ab 1995 wurden die Baumärkte unter den Namen team Baucenter und der Landhandel unter team Agrarhandel betrieben. Im Jahr 1999 kam es zur vollkommenen Trennung der Geld- und Warengeschäfte. Die Ware: Baumärkte, Mineralölhandel, Futtermittel, Landhandel und Tankstellen wurden in die neu gegründete team Aktiengesellschaft eingegliedert. Die Geschäftsanteile der Mitglieder wurden aufgeteilt. 50 Prozent des Kapitals verblieben bei dem Geldhaus und 50 % wurden in Stückaktien zu je 5 DM bei der neu gegründeten team-AG angelegt. Diese Aktien wurden nicht an der Börse gehandelt. Eine räumliche Trennung von Geld- und Warengeschäft war in Jübek und Schuby vorhanden.

Die Ellingstedter Geschäftsräume und Gebäude verblieben bei der team AG, der Bankautomatenbetrieb wurde eingestellt. Der Handel mit Düngemittel wurde noch mehrere Jahre in Ellingstedt weiter betrieben. Klaus Erichsen hat noch einige Jahre nach seinem Renteneintritt im Jahre 1996 die Kunden bedient und die Düngerboxen geführt. Eine team-Dieseltankstelle im Automatenbetrieb blieb bis heute erhalten.

Große Enttäuschung und Misstrauen, ja sogar Wut und Verärgerung, entstand bei den Kunden und Mitgliedern als die Filiale und der Automatenbetrieb aufgegeben wurde. Das Verhältnis zwischen der Bank und der Ellingstedter Dorfgemeinschaft war gestört und trug schwere Wunden davon, die nur langsam verheilten. Alles das, was in den Dörfern einmal sorgfältig aufgebaut wurde und von dem nichts mehr vor Ort blieb, forderte große Opferbereitschaft und Toleranz, auch wenn es dem Ganzen diente.

Die alten genossenschaftlichen Aussagen wie: „Das Geld des Dorfes dem Dorfe“ oder „Einer für Alle und Alle für Einen“, die früher in Emaille gebrannt an den Wänden der Spar und Darlehnskassen zu lesen waren, mussten neu beantwortet werden.

Auch nach der Trennung von Geld und Ware entwickelten sich beide Unternehmen rasant weiter. Die team AG schloss sich mit dem Bezugsverein Süderbrarup zusammen und übernahm ein großes Gelände der Bundeswehr in Süderbrarup, wo sie ihren Hauptsitz heute hat.

Die team AG beschäftigte im Jahr 2016 / 2700 Mitarbeiter und waren an 294 Standorten in ganz Norddeutschland tätig. Die Stückaktie wurde im Jahre 2016 mit 22-25 € gehandelt und war auf einen Bestand von 11.479.301 Stück angewachsen. Die dänische Landhandelsgesellschaft Dansk Landbrugs Grovvarereselskab a.m.b.a., kurz DLG genannt, hatte 2016 die Aktienmehrheit erworben und kaufte im Jahre 2017 weitere team-Aktien hinzu. Der Dünger- und Futtermittelhandel wurde schon im Jahre 2006 an die Hauptgenossenschaft Kiel abgetreten, wo auch die DLG die Aktienmehrheit hält.

Die VR-Bank Flensburg-Schleswig beschäftigte in 15 Filialen 238 Mitarbeiter und wies eine Bilanzsumme von 1,5 Mrd. Euro aus, daran beteiligt waren 19645 Mitglieder. Im Jahr 2017 wurde ein neues repräsentatives Bankgebäude an der Friedrich Ebert Straße in Flensburg eröffnet und eingeweiht. Es verspricht weiteres Wachstum und Marktanteile in der Fördestadt.

Nur durch die Verschmelzungen bzw. Zusammenschlüsse der vielen kleinen Spar- und Darlehnskassen und deren Weiterentwicklung konnten diese Unternehmen entstehen und sind heute deren Keimzellen. Beide Unternehmen, die team AG unter Vorsitz von Iwer Jensen und Kevin Lorenzen und die VR Bank Flensburg-Schleswig heute unter Vorsitz von Michael Möller und Ralf Pschibul, weisen große Erfolgsgeschichten auf.

Beide Unternehmen haben somit ihre Wurzeln im ländlichen Raum und ganz speziell hier in den umliegenden Dörfern.

Doch jede Darstellung wäre unvollständig, würde man nicht die Verdienste des Vorstandsvorsitzenden Hermann Jacobsen erwähnen, der sein ganzes berufliches Leben am Aufbau der beiden Unternehmen gearbeitet hat. Sein Credo und Lebensmotto, dass er oft betonte, lautete: "Man müsse sich Ziele setzen und daran arbeiten, wenn man etwas erreichen will."

Und er setzte Ziele:

- den Aufbau der Standorte in Jübek mit dem großen Mischfutterwerk und Insgesamt 5 Bankenfusionen
- die Gründung der Baumärkte mit schwierigen Anfangsjahren, in einer für ihn fremden Branche
- die Gründung der team Aktiengesellschaft. Eine Gesellschaft, die er mit Geschäftsführer Iwer Jensen zu einem Konzern mit mehreren Töchter-Gesellschaften aufbaute.
- den Bau neuer Filialen und diversen team Baucentern in Ost und West
- Fusion mit 9 bäuerlichen Handelsgenossenschaften in Mecklenburg-Vorpommern.
- Übernahme der großen Firma Neubrandenburger Saat- und Pflanzgut GmbH

Man könnte weitere Ziele aufzählen, an die er akribisch und zielsicher arbeitete und immer gaben ihm die Erfolge recht. Zuverlässige Mitarbeiter und auch die Organmitglieder standen immer und in allen Angelegenheiten hinter ihm und seinem Lebenswerk.

Im Mai 2018 führten Fusions-Beschlüsse der VR Bank Flensburg-Schleswig und der VR Bank Niebüll zur neuen großen Genossenschaftsbank mit der Bezeichnung VR Bank Nord.

Mit großer Überschrift berichteten die „Schleswiger-Nachrichten“ am 18. Mai 2018 von der größten VR Bank im Norden. Sie wies eine Bilanzsumme von 3,7 Milliarden aus, daran arbeiten 563 Mitarbeiter an 25 Standorten. Weiterhin wird berichtet, es sei nicht nur die größte Genossenschaftsbank Schleswig-Holsteins, sondern auch zum größten Institut dieser Art bis vor die Tore von Hannover und Berlin geworden.

Im Jahre 2010 wurde in Ellingstedt die letzte Tonne Düngemittel verkauft und das Warenlager und die Büroräume an einen Gewerbebetrieb verkauft.
Das Wohngebäude wurde schon vorher zu Wohnzwecken abgetreten.

Wohl keine Familie in Ellingstedt war drei Generationen lang so sehr mit der Bank verbunden wie die Familie Erichsen. Schon der Großvater Christian Erichsen war Mitbegründer und im Vorstand tätig. Er hatte auch die Konsequenzen aus der ersten Pleite der Anfangsjahre zu tragen, die ihm fast seine bäuerliche Existenz kostete. Sein Sohn Willi Erichsen war bis an sein Lebensende im ehrenamtlichen Vorstand tätig. Die Enkel Hermann und Claus Erichsen arbeiteten bis ans Rentenalter und noch darüber hinaus bei der Bank und der Team AG.

Hans-Detlef Naeve, Schellund den 30.05.2018
Arbeitsgemeinschaft Ellingstedt damals

Auskunft erteilten: Fritz Braun, Claus Erichsen, Hans Werner Moritz, Erika Hoffmann, Vorstand Ralf Pschibul und der ehemalige Vorstandsvorsitzende Hermann Jacobsen.

Die folgende Chronik erhielten wir von Hermann Jacobsen.

Chronik der VR Bank FL-SL – BV Süderbrarup – team AG

(Stand: 31.12.2006)

- 1901 Gründung Spar- und Darlehnskasse eGmuH, Jübek
- 1919 Gründung Raiffeisen Bezugsverein eGmuH, Süderbrarup
- 1965 BV: Fusion mit Kreisgenossenschaft eG, Schleswig
- 1965 Beginn des Mineralölhandels durch BV und SpaDaKa
- 1966 Fusion Spar- u. Darlehnskasse Bollingstedt und Silo-Neubau Jübek + *J. Lind*
- 1970 BV: Erste Aktivitäten im Baustoffhandel
- 1972 Fusion mit der Spar und Darlehnskasse in Eggebek i
- 1973 Eröffnung 1. (team) Baucenter in Eggebek
- 1974 BV: Übernahme Fa. Carstensen, Süderbrarup
- 1976 Neubau Mischfutterwerk in Jübek
- 1977 Fusion Spar und Darlehnskasse in Silberstedt
- 1979 Neubau (team) Baucenter Eggebek
- 1980 Kauf der Fa. Asmussen, Eggebek
- 1982 BV: Fusion mit der Ein- u. Verkauf eG, Gelting
- 1987 Fusion Raiba Wanderup-Tarp, dabei Übernahme des Baucenters in Wanderup
- 1988 Fusion mit der Raiffeisenbank in Sieverstedt-Großsolt
- 1989 BV: Übernahme des Warengeschäftes der Raiffeisenbank Sterup
- 1989 Fusion mit der Raiffeisenbank in Havetoftloitt
- 1990 Eröffnung der 1. BIGH-Tankstelle in Tarp
- 1990 Partnerschaftsvertrag mit der Raiffeisenbank in Waren/ Müritz
- 1990 Erster Spatenstich Kaufpark in Waren-Ost
- 1990 ~~Befreiung~~ der Raiffeisenhandelsgenossenschaft in Waren
- 1990 BV: Fusion mit dem Raiffeisen Bezugsverein, Langballig
- 1991 Fusion mit der Raiffeisenbank, Schuby
- 1991 Gründung team baucenter Waren GmbH (Tochter v. Raiba Waren + Raiba Jübek)
- 1991 Eröffnung Neubau team baucenter und team autohof im Kaufpark Waren-Ost
- 1992 Kauf der Neubrandenburger Saat u. Pflanzgut AG (50 %)
- 1992 Eröffnung Obi-Markt in Waren-Ost
- 1993 Fusion mit der RHG Parchim und RHG Neuruppin *↑ X*
- 1993 Kauf d. Fa. Parchimer Baustoffzentrum
- 1993 Kauf der LKB Filiale Schleswig von der DG Bank
- 1994 Eröffnung team baucenter in Parchim
- 1994 NSP : Kauf der Fa. Saale-Saaten, Halle
- 1994 Eröffnung Obi Markt in Parchim
- 1994 Fusion mit der RHG Perleberg *X*
- 1995 Fusion mit der RHG Rostock und Ribnitz-Damgarten *X X*
- 1995 Fusion mit der RHG Waren *X*
- 1995 Eröffnung team baucenter in Rostock

1995 BV: Eröffnung des neuen Baumarktes und Baustoffhandels in Süderbrarup

- 1995 Eröffnung team autohof Schleswig und team autohof Sörup
- 1996 Ausgliederung der Baucenter-Aktivitäten in team baucenter GmbH
- 1996 Erschließung des Baugebietes B Plan II in Waren West
- 1997 Neubau des Agrarstandortes in Waren - West mit einem team autohof
- 1997 Fusion mit der RHG Grevesmühlen x
- 1997 Kauf der Fa. Dethloff Brennstoffhandel GmbH, Neubukow
- 1997 Eröffnung team autohof Wittstock
- 1998 Kauf der Fa. Jarchow in Malchow
- 1998 Eröffnung der team autohöfe in Eggebek, Rieseby und Marlow
- 1998 Eröffnung des team baucenters in Neubukow
- 1998 Fusion Raiba Sörup-Satrup
- 1998 Übernahme der Fa. Kleber & Schulz GmbH & Co. KG, Wittstock
- 1999 Ausgliederung der Warenabteilung einschl. Beteiligungen in die team AG
- 1998 Kauf der Fa. Agro-Handels-, Beteiligungs- und Verw. GmbH, Wittstock
- 1999 Fusion mit der BHG in Eggesin x
- 1999 Eröffnung des team baucenters in Eggesin
- 1999 Eröffnung team agrarhandel Wittstock
- 1999 Eröffnung der team autohöfe in Busdorf, Wanderup, Wahlstedt und Martensdorf
- 2000 Kauf d. Fa. Bruns & Möllendorff GmbH & Co. KG, Kiel, heute team baucenter Kiel
- 2000 Aufnahme der Raiffeisen HaGe Nord in die NSP AG Neubrandenburg
- 2000 Eröffnung der team autohöfe in Handewitt und Neubukow
- 2001 Verschmelzung mit dem Raiffeisen Bezugsverein eG, Süderbrarup
- 2001 Gründung der team mineralöle GmbH & Co. KG *2001 Fusion m. d. Volksbank Flensburg*
- 2001 Eröffnung der team mineralöle, Rostock
- 2002 Übernahme der Mineralölfirma Feldhaus-Haberlandt, Flensburg
- 2002 Übernahme der Mineralölfirmen Röschmann, Rendsburg und Jg. Suhr, Kropp
- 2002 Verlegung der team Zentrale von Jübek nach Süderbrarup
- 2003 Kauf der Mineralölfirmen Greinert, Torgelow und Warnke, Greifswald
- 2003 Gründung der Fa. SKN Schmierstoffe-Nord GmbH & Co. KG, Hamburg
- 2004 Kauf der Verkaufsbüros Neubrandenburg u. Greifswald v.d. Shell & DEA Direkt
- 2004 Ausgliederung der team agrarhandel GmbH & Co. KG aus der team AG
- 2004 Übernahme des Mineralölhandels der Fa. Ralf Stoltenberg, Schönberg
- 2004 Übernahme des Mineralölhandels Glöwen von der Märka Eberswalde
- 2005 Beteiligung der dlj mit 40 % an der team agrarhandel GmbH % CO. KG
- 2005 Übertragung des team Agrarhandels auf HaGe Nord mit 30 %iger Beteiligung
- 2005 Kauf der Fa. Hans Staack Mineralölhandel GmbH, Hamburg
- 2005 Kauf der Fa. Hinrich Mehrkens, Stade

-3-

- 2005 Kauf der Fa. Fritz Sack, Helmstedt und Bördeland in Irxleben
- 2005 Kauf der Fa. Beese & Piening GmbH in Helmstedt
- 2005 Kauf der Fa. Förster Mineralölhandel, Rendsburg
- 2005 Kauf der Fa. Karl Burmeister Mineralölhandel in Stockelsdorf
- 2006 Kauf der Standorte Kropp u. Tellingstedt v.d. Raiffeisenmarkt GmbH, Kropp
- 2006 Kauf einer Beteiligung von 80 % an der Fa. Hallen – u. Stahlbau Nord, Ahrenviöl

2006 Kauf der Fa. Bauhandel Kröpelin GmbH, Stäbelow

2006 Kauf der Fa. Zuhr & Köllner mit NL in Stade, Bremervörde und Hemmoor

2006 Übernahme der Baustoffaktivitäten der Stader Saatzucht eG in Oldendorf

2006 Übernahme der RMH/HSB Standorte in Blankensee (NB) und Wilster

2006 Kauf der Mineralölhandelsgef. d. Fa. Orlen in Elmshorn, Rostock u. Röbel

2006 Übernahme der Tankstelle Sötje in Wilster

2006 Gründung der team. tele.com